

FAQ's zur Handyrecyclingkampagne

Das Jane Goodall Institut-Austria (JGI-A) beantwortet die häufigsten Fragen zur Kampagne:

Warum macht das Jane Goodall Institut-Austria eine Kampagne zu Handys im Kongo?

Mobiltelefone enthalten bis zu 60 verschiedene Rohstoffe (Kobalt, Zink, Gold, Coltan, ...). Der Abbau dieser Rohstoffe zerstört den afrikanischen Regenwald und damit die Umwelt für Mensch und Tier. Die Schimpansen verlieren dadurch ihren Lebensraum.

- Die zweitgrößte Coltan Lagerstätte der Welt findet sich im Kongo (DRK).
- Im Kongo befindet sich auch die weltweit größte Schimpansenpopulation.
- Das JGI betreibt in Tchimpounga das größte Zentrum für Schimpansen-Waisen.
- Artenschutz ist nur über Menschen machbar; die Menschen sind Akteure.
- Die Basis für die Arbeit des JGI stellt die Förderung des respektvollen, nachhaltigen Umgangs mit Menschen, Tieren und Natur dar.
- Es ist ein Symbol für nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen.

Dr. Bernd Lötsch, Ökopionier und Schirmherr der Aktion sagt: "Tote Handys bringen Leben, wenn wir damit den Kreislauf füttern. Die Handyrecyclingkampagne des Jane Goodall Instituts-Austria (JGI-A) ist ein Musterbeispiel für vernetztes Denken, eine Vorzeige-Aktion für Weltbürgerkunde mit der Möglichkeit zur praktischen Tat." Jane Goodall Institut – Austria

Was ist das Problem beim Coltan Abbau im Kongo?

- Aus Coltan wird Tantal gewonnen, dieses Metall wird in der Produktion von moderner Elektronik wie zB. Mobiltelefonen, Spielkonsolen und Laptops verwendet.
- Instabile Staaten wie Kongo und Ruanda (die ihre Rohstoffe radikal ausbeuten) nutzen die große Nachfrage nach Coltan, um damit ihre Bürgerkriege zu finanzieren.
- Der Abbau erfolgt ohne Rücksicht auf gesundheitliche und soziale Folgen (Kinderarbeit, Sklavenarbeit, Unterdrückung und Terror gegenüber der Bevölkerung, Krankheiten).
- Der Abbau erfolgt ohne Rücksicht auf ökologische Folgen (Zerstörung des Regenwaldes, Bedrohung der Wildtiere, Bushmeat (Jagd auf Wildtiere), Bedrohung der eigenen Umwelt durch unsachgemäße Entsorgung, Vegetation großflächig betroffen).
- Regenwald wird rücksichtslos abgeholzt.
- Der Lebensraum unserer nächsten Verwandten - Schimpansen und Gorillas - wird bedrohlich eingeengt.
- Der Bau von Straßen fördert den illegalen Handel mit Bushmeat.



Wofür wird Coltan verwendet?

Columbit-Tantalit - abgekürzt "Coltan" - ist jenes Rohmineral, aus dem das in der High Tech-Industrie heiß begehrte Tantal gewonnen wird. Tantal ist besonders säure-, hitze- und korrosionsbeständig und ein hervorragender elektrischer und thermischer Leiter. Es wird vor allem dort eingesetzt, wo auf engstem Raum viel Strom fließen muss, beim Bau von Mikro-Kondensatoren. Diese werden bei der Herstellung von Handys, Spielkonsolen, Computer- und Unterhaltungselektronik eingesetzt. Tantal wird auch für medizinische Geräte, in der Raumfahrt- und Rüstungsindustrie und als Legierungsbestandteil von Edelstählen benötigt.

Wie muss ich mir den Rohstoff-Abbau (Bsp. Coltan) im Kongo vorstellen?

Betrieben werden diese Minen meist von terroristischen und kriegerischen Vereinigungen für die Mensch, Tier und Natur nur Mittel zum Zweck - viel Geld zu verdienen - sind. Gewalt ist allgegenwärtig, die Arbeitsbedingungen sind katastrophal. Menschen - oft Kinder - suchen mit Händen im Tagebau nach den wertvollen Erzen. Sie sind gefährlichen Chemikalien ausgesetzt und der Lohn reicht kaum, um den Lebensunterhalt zu sichern. Tausende leben in Zeltlandschaften ohne Infrastruktur in den Minengegenden, die mittlerweile wie Mondlandschaften aussehen, da die Vegetation großflächig zerstört ist. Zahlreiche Tierarten sind vor der Ausrottung bedroht. Die bekannteste unter ihnen ist der Gorilla, der in dieser Gegend sein letztes Rückzugsgebiet hat, aber auch Schimpansen sind betroffen. Nicht nur der Verlust ihres Lebensraumes bedeutet eine große Gefahr für diese Menschenaffen. Auch zur Fleischversorgung der Arbeiter in den Minen werden Menschenaffen im großen Stil gewildert. Zudem forciert der Straßenausbau zu und in den Minen den illegalen Handel mit Bushmeat beträchtlich.

Warum ist es so schwierig, diese Bedingungen zu ändern und andere Produktionsstätten zu unterstützen?

Nach Australien wird im Kongo jährlich die zweitgrößte Menge an Coltan abgebaut, auf Platz drei steht Brasilien. Neben dem illegalen Abbau von Coltan durch div. Rebellengruppen sind es vor allem die im Zusammenhang stehende Kinder- und Zwangsarbeit sowie weitreichende, nachteilige Eingriffe in die Natur, die in der Kritik stehen. Es gibt zwar Initiativen - denen sich die Mobilfunkindustrie angeschlossen hat - wonach nur „ethisch einwandfreies Coltan“ gekauft wird. Mit der Lieferung über Drittländer und dortige Verarbeitung ist ein Herkunftsnachweis aber schwer zu führen. Es gibt aber bereits erste Versuche, mit Hilfe geochemischer „Fingerprints“ die Herkunft des Coltans lückenlos nachzuweisen.

Wie viele Schimpansen gibt es im Kongo?

Als Dr. Jane Goodall ihre Forschungen zu Schimpansen vor 50 Jahren im ugandischen Urwaldgebiet Gombe begann, lebten mindestens 1,5 Millionen der Menschenaffen in Uganda, DR Kongo, Rep. Kongo/Brazzaville und 18 anderen Staaten. Inzwischen wird die Zahl der Schimpansen auf nur noch maximal 300.000 geschätzt und der größte Teil davon lebt (noch) im Kongo.



Was ist der Hintergrund der Kampagne „Handy sammeln“?

Mobiltelefone enthalten bis zu 60 verschiedene Rohstoffe (Kupfer, Silber, Gold, Tantal, Kobalt, Indium, ...). Der Abbau zerstört den afrikanischen Regenwald. Die Schimpansen verlieren dadurch ihren Lebensraum. Jedes im Rahmen dieser Aktion gesammelte Handy sichert Ressourcen und damit das Überleben der Schimpansen. Sie unterstützen damit zusätzlich auch das Jane Goodall Institut-Austria mit einem Euro je gesammeltem Handy, der wiederum in ein Projekt im Kongo investiert wird. Somit tun Sie Gutes - in mehrererlei Weise.

Wie viele Handys liegen in Österreichs Schubladen?

Üblicherweise werden Handys 18 bis 24 Monate verwendet und dann ersetzt. Etwa 3 Millionen Handys werden jährlich in Österreich neu angeschafft. Nur rund 500.000 davon werden durch die verschiedensten Projekte wieder eingesammelt. Das legt nahe, dass bis zu 2,5 Millionen Stück jedes Jahr in Schubladen verschwinden oder im Restmüll entsorgt werden. Gelänge es, diese österreichweit zu sammeln sowie sachgerecht und effizient zu recyceln, würden so mehrere Tonnen an Rohstoffen zurückgewonnen. Dies wäre nicht nur ein beträchtlicher, finanziell und wirtschaftlich interessanter Markt, sondern könnte auch die Importabhängigkeit bei seltenen Rohstoffen verringern und gleichzeitig der Natur und damit uns allen zu Gute kommen.

Bei unseren deutschen Nachbarn wird die Zahl auf 85 Millionen Althandys geschätzt. Ein Bericht der US-Regierung zur Rohstofflage geht davon aus, dass bereits 2005 eine halbe Milliarde Telefone in US-Schubladen lagen. Weltweit geht man von etwa 5 Milliarden Althandys aus. Das sind riesige Rohstofflager in Schubladen, deren Rückgewinnung nicht nur den Ausstoß von Treibhausgasen sondern auch die Ausbeutung von Mensch und Natur deutlich verringern könnte.

Welche Stoffe enthält ein Handy?

Handys bestehen aus komplexen Bauteilen, und enthalten eine Platine, einen Bildschirm, Tastatur, Antenne, Lautsprecher, Mikrofon und einen Akku. Diese Komponenten bestehen aus

- 56% Kunststoffe
- 25% Metalle
- 16% Glas und Keramik
- 3% Sonstige, zB. Flüssigkristalle, Flammhemmer, etc.

und können auch langlebige und biologisch kumulative giftige Substanzen wie Arsen, Antimon, Beryllium, Cadmium, Blei, Nickel, Zink und bromierte Flammhemmer enthalten. Diese können bei Verbrennung oder Deponierung auf Müllhalden in die Luft und ins Grundwasser gelangen, wo sie eine Bedrohung für die menschliche Gesundheit und die Umwelt darstellen. Diese teilweise giftigen Materialien zurückzugewinnen oder zu entsorgen ist sehr aufwendig. Uns geht es dabei vor allem um jene Rohstoffe, die unter grausamsten Bedingungen für Mensch, Tier und Natur im Kongo abgebaut werden (Bsp. Coltan, Zink, Kobalt, ...).



Wie erfolgt die Sammlung?

Die Firma UFH stellt auf Anfrage für Schulen in ganz Österreich Sammelboxen (29x39x31cm) zur Verfügung. Bestellen Sie für eine oder mehrere Klassen Sammelboxen unter info@ufh.at. Die Boxen werden vom UFH gratis zugestellt und gefüllt im Frühjahr kostenfrei wieder abgeholt.

Was wird gesammelt?

Wir sammeln Handys und wenn vorhanden Akku und Ladegerät. Verpackung, Gebrauchsanweisung und anderes Zubehör bitte nicht mitgeben! SIM-Karten unbedingt vorher entfernen, da das UFH diese aus Gründen des Datenschutzes sofort vernichtet. Alle eventuell noch auf den Handys befindlichen Daten werden zuverlässig gelöscht.

Was geschieht mit den Handys, werden sie wiederverwendet?

Die Aufarbeitung der Handys erfolgt in einem gemeinnützigen Betrieb, der im Auftrag des AMS langzeitarbeitslose Menschen qualifiziert, befristet beschäftigt und wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert, nach folgenden Schritten:

1) Sortierung nach optischen Kriterien - offensichtlich kaputte Geräte und solche, für die keinerlei Nachfrage am Gebrauchthandymarkt besteht, werden ausgeschieden und direkt dem Elektroaltgeräteverwertung (in Europa) zugeführt. Die Akkus werden entnommen, da sie einem gesonderten Verwertungsprozess unterzogen werden (ebenfalls in Europa). Allenfalls vorhandene SIM-Karten werden entfernt und unbrauchbar gemacht.

2) Danach erfolgt die Sortierung der optisch intakten und marktgängigen Handys nach Marke und Type, um sie für den Wiederverkauf als Re-Use-Handy vorzubereiten. Als erstes werden die Geräte einem Einschalttest unterzogen, wobei negativ getestete Geräte ausgeschieden und einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt werden. Positiv getestete Geräte gelangen schließlich zum Refurbishing (allenfalls vorhandene SIM-Karten werden entfernt und zerstört). Die Geräte werden gereinigt und es wird ein Fabriks-Reset durchgeführt, um alle eventuell vorhandenen persönlichen Daten zu löschen. Die Akkus werden hinsichtlich ihrer Ladekapazität getestet. Fällt diese zu gering aus, werden sie ebenfalls ausgeschieden und dem Recycling zugeführt. Vorhandene Ladegeräte werden nach passenden Marken und Typen sortiert - deren Funktion wird im Zuge der Auslieferung getestet.

3) Die geprüften Re-Use-Handys (Gerät, Akku, Ladegerät) werden nach Marke und Type einzeln verpackt und für den Vertrieb vorbereitet. Aufbereitete Handys werden in Alt- und Gebrauchtwareshops der Sozialwirtschaft im EU-Raum vertrieben.

Kann ich sichergehen, dass eventuell vorhandene Daten nicht missbraucht werden?

Ja. Sämtliche Handys werden nach der Anlieferung registriert, nach Hersteller und Modell sortiert. Eventuell noch vorhandene SIM Karten werden zerstört und alle noch vorhandenen Daten werden gelöscht. Anschließend wird das Gerät auf seine Funktionstüchtigkeit getestet.



Muss ich Verpackung, Gebrauchsanweisungen oder anderes Zubehör mitschicken?

Nein, bitte übergeben Sie nur das Handy ohne SIM Karte, wenn vorhanden mit Akku und Ladegerät.

Was ist mit meiner SIM Karte?

Bitte entfernen Sie alle SIM Karten aus den Handys, bevor Sie diese abgeben! Alle noch vorhandenen SIM Karten werden vernichtet, um die vereinbarte Datensicherheit zu gewährleisten.

Wie soll ich vorgehen, wenn ich zB in einer Firma viele Althandys habe und auch an der Handyrecyclingkampagne teilnehmen möchte?

Wenden Sie sich in diesem Fall direkt an das Jane Goodall Institut-Austria, Mag. Diana Leizinger, Tel.: 0650/616 2362.

Was kostet es bei Ihnen mitzumachen?

Die Teilnahme an der Handyrecyclingkampagne kostet nichts. UFH beliefert Sie kostenlos mit den Sammelkartons und kümmert sich um die Abholung per Boten sowie die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das ordnungsgemäße Recycling.

Was gibt es zu gewinnen?

Es gibt einen Schulwettbewerb, bei dem es interessante Preise für die besten SammlerInnen geben wird (Treffen mit Jane Goodall, ein Tag im Zoo, eine Führung im Naturhistorischen Museum).

Was ist das Gute dabei für unsere Umwelt?

Wir garantieren, dass die Technologie von heute nicht zur Belastung von morgen wird. Es ist ein Symbol für den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen. So werden

- Handys erneut verwendet bzw. Wertstoffe zurück gewonnen
- Schadstoffe fachgerecht entsorgt
- die Umwelt geschützt

Durch die Sammlung von Althandys leisten Sie einen Beitrag zum Umweltschutz und tragen zur Schonung von Ressourcen bei. Das Jane Goodall Institut-Austria erhält für jedes abgegebene Handy einen Euro. Sie unterstützen damit Artenschutzprojekte in Ostafrika und insbesondere im Kongo.

Was kann ich als Einzelne/r tun?

Mit seinen Einkäufen setzt jede/r Einzelne wichtige Impulse. Dieser Macht sollte man sich als KonsumentIn immer bewusst sein. Jede/r von uns kann Einfluss nehmen. Denken Sie daran, wenn Sie Ihre Kaufkraft auf den Markt tragen. Informieren Sie sich und wägen Sie ab, was Ihnen persönlich wichtig ist. Am Ende eines „Handylebens“ sollte das gute Stück jedenfalls nicht sorglos weggeschmissen werden. Durch Teilnahme an Initiativen wie der Handyrecyclingkampagne des Jane Goodall Instituts-Austria tun Sie zudem noch Gutes mit Ihrem Althandy.

Weiter Infos unter:

Jane Goodall Institut – Austria, Mag. Diana Leizinger

Mail: rootsandshoots@janegoodall.at

Mobil: 0650 61 62 362